



Die Tochter der Toskana

verde hat Folgendes geschrieben: Wobei mich hier der italienische Schauplatz besonders reizt!

Es ist ein eher ungewöhnlicher Schauplatz, gar nicht typisch Toskana. Die Apuanischen Alpen - und die erste Hälfte des Romans spielt auch noch im Winter, im Schnee.

Mein Vater hatte von 1985 bis letztes Jahr ein Haus in der Toskana, südlich von Livorno. Bis auf 2 oder 3 Jahre waren wir jedes Jahr für 1 - 3 Wochen dort. Und wir sind meistens die Strecke Milano - Parma - La Spezia gefahren. Und jedes Mal, wenn wir durch die Berge zwischen Parma und La Spezia gefahren sind, und ich diese Dörfer gesehen habe, die an den Berghängen kleben, habe ich mich gefragt, wovon die Leute dort leben bzw. gelebt haben.

2015 haben wir für ein paar Tage ein wunderschönes B&B dort gebucht. Als ich die Inhaberin fragte, ob sie sich vielleicht ein bisschen mit der Geschichte und dem Leben vor 200 Jahren dort auskennt und mir was darüber erzählen kann, grinste sie. Es stellte sich heraus: Sie ist Historikerin. Die nächsten zwei Tage hat sie uns durch die Gegend gefahren, mir 100.000 Fragen beantwortet und mir Geschichten aus der Gegend erzählt.

2016 waren wir nochmal da, weil sich beim Schreiben neue Fragen ergeben haben. Es war ein echter Glücksfall, ihre Familie lebt seit mehreren Generationen dort, sie konnte mir Dingen erzählen, die man in keinem Geschichtsbuch findet.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).